



**ILLUSTRIERENDE PRÜFUNGSAUFGABEN FÜR DIE SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG**

**Teil 1: Beispielaufgaben**

Die Illustrierenden Prüfungsaufgaben (Teil 1: Beispielaufgaben, Teil 2: Erläuterungen und Lösungsvorschläge) dienen der einmaligen exemplarischen Veranschaulichung von Struktur, Anspruch und Niveau der Abiturprüfung auf grundlegendem bzw. erhöhtem Anforderungsniveau im neunjährigen Gymnasium in Bayern.

# **Spanisch**

## **erhöhtes Anforderungsniveau**

### **Sprachmittlung**

Die Arbeitszeit (Teilaufgabe Schreiben eingeschlossen) beträgt 285 Minuten.

Der Prüfungsteil Sprachmittlung geht mit 25 % in die Gesamtleistung der Prüfung ein.

Bei der Bearbeitung der Aufgabe dürfen ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie ein Wörterbuch der deutschen Sprache als Hilfsmittel verwendet werden.

## Aufgabe zum Text

Su amiga española hace un proyecto escolar sobre formas alternativas de vivir en Europa en su curso de alemán. Ha encontrado el siguiente artículo que le parece muy interesante. Al buscar las palabras clave "Bauwagen", "Wagenburg" y "Wagenburgler" en un diccionario bilingüe se ha quedado algo confundida.

Basándose en este artículo del *Süddeutsche Zeitung*, explíquelo en un correo electrónico estas palabras clave y con ello esta forma de vivir con los beneficios y retos que conlleva para sus habitantes.

### Text

#### Leben im Bauwagen

Früher schob Liesa W. den Kinderwagen am Erlanger Bauwagenplatz vorbei und dachte sich: "Ach, wäre doch schön, dort zu wohnen." Sie wollte weg vom Kleinfamilienleben, lieber mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammenwohnen. Und weil gerade Wagen frei waren, zog sie vor 19 Jahren mit ihrem sechs Monate alten Baby und ihrem damaligen Partner ein. [...] Liesa W. ist  
5 jetzt 45 - und immer noch da. Sie kann sich nicht mehr vorstellen, anders zu wohnen als in der Wagenburg am Rande eines Naturschutzgebiets im Erlanger Süden.

Zehn Erwachsene zwischen 25 und 51 Jahren leben dort in ebenso vielen Bauwagen. Obwohl es zur Innenstadt nur wenige Fahrradminuten sind, ist der Wagenplatz ein ruhiges, grünes Idyll. 1995, als die ersten Bewohnerinnen Bauwagen auf das Gelände einer ehemaligen US-Kaserne stellten,  
10 war dort Brachland. Heute wuchert das Grün so stark, dass die Wagen fast darin verschwinden. Zwischen den vielen Bäumen sind Hängematten aufgespannt. In aufwendig angelegten Beeten und einem Gewächshaus wachsen Gemüse und Beeren, es gibt ein Hühnergehege und einen Feuerplatz.

Siedlungen aus - zumindest theoretisch - mobilen Fahrzeugen gibt es in allen größeren Städten in  
15 Deutschland. Die meisten entstanden in den Achtzigerjahren. Das Ziel: ein Ausstieg aus der Konsumgesellschaft und ein ökologisch bewussteres Leben.

Auch den Erlanger Wagenburglern, so nennen sie sich, ist ein achtsamer Umgang mit Natur und Mitmenschen wichtig. [...] Die meisten Bewohner des Erlanger Wagenplatzes leben schon lange dort. Sie arbeiten unter anderem als Lehrerin, als Puppenschauspieler, Osteopathin und in einer  
20 Frauenberatungsstelle. Eine Bewohnerin hat die "Teilereie" gegründet, ein Geschäft, das gerettete Lebensmittel gegen eine Spende abgibt. Liesa W. arbeitet als Assistenz für eine Frau im Rollstuhl. Vollzeit arbeitet niemand. Zum einen bringt das Leben auf dem Wagenplatz einige Aufgaben mit sich, zum anderen muss hier keiner für eine hohe Miete schuffen. Nur 90 Euro zahlt jeder

25 Bewohner pro Monat, darin enthalten sind die Platzmiete, Holz, Gas, Internet, ein Festnetztelefon, eine kleine Rücklage für Erneuerungen und ein Zeitungs-Abo. [...]

Im etwa 18 Quadratmeter großen, gemütlichen Küchenwagen, der gemeinschaftlich genutzt wird, erzählt Liesa W. vom Leben auf dem Wagenplatz, das sich vor allem im Sommer draußen abspielt. Doch auch im Winter kann man sich nicht auf Dauer im Warmen verkriechen. Wasser holen, aufs Klo oder in die Küche gehen - all das ist mit Rausgehen verbunden. Sie liebe das viele  
30 Draußensein, sagt Liesa W., das sei gut für die Psyche.

Sie seien eine "gewachsene Gemeinschaft" mit gemeinsamen Grundwerten. So teilen sie ihr gesamtes Essen und versuchen immer, gleich größere Mengen zu kochen. "Man lernt hier, für andere mitzudenken", sagt Liesa W. Gekocht wird nur vegetarisch, und seit vielen Jahren holen sie einmal in der Woche aussortierte Lebensmittel von einem Bioladen ab, ohne dafür etwas  
35 bezahlen zu müssen. [...]

Wer auf dem Wagenplatz wohnt, muss bereit sein, sich einzubringen und jeden Donnerstagabend am Plenum teilzunehmen. "Die Zeit, die wir zusammen verbringen, ist wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft", sagt Liesa W. und ergänzt: "Es ist nicht ohne, zu zehnt zu kommunizieren." Jede Meinung werde gehört und zähle gleich viel, egal wie lange man schon am Wagenplatz wohne.  
40 Entscheidungen werden im Konsens getroffen, das heißt, jede und jeder muss einverstanden sein. [...]

Vieles in der Wagenburg ist bewusst einfach gestaltet, um den ökologischen Fußabdruck klein zu halten. Besonders deutlich wird das bei Wasser und Energie. Die Bauwagen werden mit Holzöfen geheizt, Solarzellen und ein kleines Windrad erzeugen Strom. Auch aus Sicherheitsgründen gibt es in der Wagenburg nur Leitungen mit zwölf statt der üblichen 230 Volt. Vier Batterien aus einem  
45 Notstromaggregat, die unter den Sitzbänken in der Küche stehen, speichern die Energie. Ihre Kapazität reicht normalerweise für Licht und Steckdosen. Im Herbst und Winter ist es allerdings nicht immer möglich, Handys und Laptops zu laden. [...]

Das Leben hier stecke voller Herausforderungen, so Liesa W., die anderen Menschen völlig fremd seien, die in Wohnungen oder Häusern mit fließend Warmwasser und Zentralheizung wohnen.  
50 Dafür gibt es etwas, was sich in normalen Wohnblöcken eher selten findet: ein solidarisches Miteinander.

643 Wörter

Jasmin Siebert, „Man lernt hier, für andere mitzudenken“, *Süddeutsche Zeitung*, 27.10.2022